

Medien-Information

12. Dezember 2023

... und es werde Klimawald! Rund 12.500 heimische Laubbäume kommen im Stiftungsland Stecknitz-Delvenau in der Gemeinde Witzeze in die Erde

Heimische Laubwälder sind nach Mooren DIE Klimaschützer Nr. 2! Deshalb verwandeln die Vielfaltschützer*innen der Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein – eine 100 %ige Tochter der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein – den ehemals intensiv genutzten Acker in der Gemeinde Witzeze bei Schwarzenbek im Kreis Herzogtum-Lauenburg in einen heimischen Laubmischwald.

Im Sommer wurde in einem ersten Schritt die Entwässerung gestoppt: die Drainagen wurden gekappt und die unterirdischen Rohrleitungen an die Oberfläche geholt. Mittlerweile wurde auch ein Wildschutzzaun um die etwa acht Hektar große Fläche gebaut, so dass die Pflanzungen der Bäume starten kann.

Am kommenden Mittwoch, 13. Dezember 2023 kommen dann rund 12.500 kleine Klimaretter – genauer gesagt heimische Laubbäume in die Erde. „Vor allem Eichen und Hainbuchen werden hier gepflanzt. Sie sollen zu einem naturnahen Eichenwald heranwachsen. Und in den stark vernässten Bereichen wollen wir einen Sumpfwald etablieren“, erklärt Ann-Kathrin Brandt, Maßnahmen-Managerin der Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein – eine 100%ige Tochter der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

Mit dem neuen, sumpfigen Wald entsteht auch eine Kohlenstoff-Senke. Mit anderen Worten: Der Wald nimmt die klimaschädlichen Gase, wie beispielsweise Kohlenstoffdioxid, auf und bindet sie langfristig. Zudem wird der Wald durch die sumpfigen Bereiche langfristig auch dem Klimawandel besser standhalten, da die Bäume viel Wasser zur Verfügung haben und so problemlos Dürre und Trockenheits-Perioden überstehen können.

Diese naturnahen Eichenwälder zählen, so Brandt weiter, zu den artenreichsten Wäldern, die wir in Schleswig-Holstein haben. Hier werden sich, so mutmaßt Brandt, relativ schnell Spechte und Kraniche wohlfühlen. Außerdem werde ein abwechslungsreicher Waldrand mit vielen Sträuchern entwickelt, die wiederum einen nahezu perfekten Lebensraum für die stark bedrohte Haselmaus bieten.

-Es folgt Seite 2-

Verantwortlich für diesen Text:

Jana Schmidt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/210 90-206; E-Mail: jana.schmidt@stiftungsland.de www.stiftungsland.de

Auch Fledermäuse werden den neuen Wald schnell für sich entdecken, hofft Brandt. Sie nutzen die Fläche schon im frühen Stadium als Nahrungsfläche. „Je älter der Wald dann wird, desto höher sind die Chancen, dass sich über die Zeit auch Höhlen und Spalten in den Bäumen bilden, die den Fledermäusen auch in sensiblen Phasen wie der Jungen-Aufzucht ein Zuhause bieten“, fügt Brandt hinzu. Neben Hasel- und Fledermaus findet auch der europaweit streng geschützten Moorfrosch und der Grasfrosch hier ein Zuhause – es entsteht also eine wildbunte Klimawald-WG.

*Wir freuen uns, wenn Sie ihre Leser*innen über die Pflanzungen im Stiftungsland „Stecknitz-Delvenau“ informieren. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.*

Die Ausgleichsagentur – 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein – sieht sich als Dienstleisterin an der Schnittstelle zwischen Vorhabenträger*innen und Behörden, die Naturschutzauflagen festlegen, wenn Bauherr*innen Eingriffe in den Naturhaushalt vornehmen. Mit Hilfe der Ökokonten der Stiftung Naturschutz können die Vorhabenträger*innen dieser Verpflichtung nachkommen und ein neues Stück intakte Natur schaffen. Von den oben beschriebenen gesetzlich verpflichtenden Ausgleichsmaßnahmen profitieren nicht nur die Natur, sondern auch die Bauherr*innen. Damit wird gleichzeitig der Flächenbedarf minimiert, da der Ausgleich auf dem Flächenbestand der Stiftung Naturschutz stattfindet und keine weiteren Flächen in Anspruch nimmt.

Mehr Informationen unter: www.ausgleichsagentur.de